

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 90 (2003)  
**Heft:** 7/8: et cetera

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

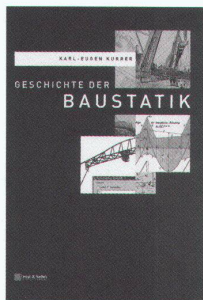
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

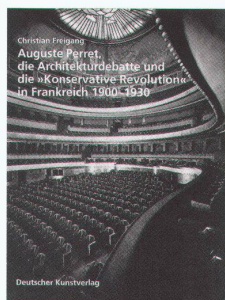
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Karl-Eugen Kurrer**  
**Geschichte der Baustatik**

550 S., 403 SW-Abb.  
Fr. 131.-/€ 89.-  
2002, 24,3 x 17,3 cm, gebunden  
Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin  
ISBN 3-433-01641-0

Bauwerke unterschiedlichster Epochen, von den römischen Viadukten bis zu den Hochhäusern unserer Tage, widerspiegeln nicht nur die Vielfalt möglicher Bauformen, sondern sind auch Ausdruck der Weiterentwicklung von Berechnungsmethoden und -verfahren. In der Baustatik werden, wie in kaum einer anderen Disziplin, die unterschiedlichsten Erkenntnisse aus Lehre und Forschung zusammengebracht und in die Praxis umgesetzt. Ausgehend von den Festigkeitsberechnungen von Leonardo da Vinci und Galilei, zeichnet der Autor die Entwicklung einzelner baustatischer Verfahren nach. Sechs Beispiele aktueller Berechnungsverfahren illustrieren die heutige Berechnungspraxis. Ergänzt wird der Band mit über 100 Kurzporträts wichtiger Bauingenieure sowie einem umfangreichen Literaturverzeichnis.



**Christian Freigang**  
**Auguste Perret**

Die Architekturdebatte und die «Konservative Revolution» in Frankreich 1900-1930  
381 S., ca. 190 SW-Abb.,  
Fr. 127.-/€ 78.-  
2003, 27 x 20 cm, Leinen gebunden  
Deutscher Kunstverlag München  
ISBN 3-422-06347-1

Mit den Zusammenhängen und Hintergründen der in Frankreich anfangs des 20. Jahrhunderts sich polarisierenden Auseinandersetzung zwischen einer primär auf soziale und funktionale Kriterien ausgerichteten «internationalen Moderne» (Le Corbusier) und einer klassizistisch monumentalen Architektursprache befasst sich das Buch von Christian Freigang. Ein erster Teil ist der Bau- und Rezeptionsgeschichte des Théâtre des Champs-Élysées gewidmet, der zweite dem «Esprit classique» in der Architektur der zwanziger Jahre, den Perret wesentlich prägte.

Über die Zeit der ersten Begegnung zwischen Auguste Perret und Le Corbusier gibt eine weitere, im vergangenen Herbst erschienene Publikation Aufschluss, die rund 50 bisher unveröffentlichte Briefe Le Corbusiers an «Monsieur Auguste» aus den Jahren 1908 bis 1918 vereint. (Le Corbusier, Lettres à Auguste Perret, établie par Marie-Jeanne Dumont, € 23.-, Editions du Linteau, Paris, ISBN 2-910342-32-8)

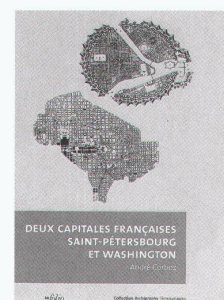


**Architektur Graz**  
**Positionen im Stadtraum mit Schwerpunkt ab 1990**

384 S., zahlr. vorwiegend farbige Abb.,  
€ 25.-  
2003, 16 x 12 cm, broschiert  
Haus der Architektur Graz  
ISBN 3-901174-44-3 (deutsch)  
ISBN 3-901174-45-1 (englisch)

Elf Rundgänge hat das Herausgeberduo Michael Szyszkowitz & Renate Ilsinger, unterstützt von einem international besetzten, fünfköpfigen Auswahl- und Redaktionskomitee, zusammengestellt, um einem Fachpublikum, aber auch interessierten Laien die seit 1990 in Graz zahlreich entstandenen Neubauten vorzustellen. Unterwegs im Stadtraum ist «Architektur Graz» ein handlicher Führer, zum Nachlesen zu Hause bietet er einen vertieften Einblick in die Baugeschichte dieser Stadt, die mit dem schmückenden Titel «Weltkulturerbe» ausgezeichnet wurde und Peter Cook 2002 mit «irgendwie wie Disneyland» charakterisiert hat.

Über 120 Bauten sind mit einem kurzen Kommentar und ein bis zwei Abbildungen dokumentiert. Neben einführenden Texten der Herausgeber äussern sich die Autoren in persönlichen Statements zu verschiedenen Aspekten der aktuellen Grazer Architekturszene, die ihr historisches Erbe zum Ausgangspunkt eines offenen, die regionalen Grenzen sprengenden Dialogs nutzte.



**André Corboz**  
**Deux Capitales Françaises, Saint-Petersbourg et Washington**

Collection Archigraphy Témoignages dirigé par Gilles Barbey  
128 S., 72 SW-Abb.,  
Fr. 42.-  
2003, 23,4 x 18 cm, broschiert  
Infolio Editions, Gollion  
ISBN 2-88474-508-4

Der provokativ-ironische Titel erinnert daran, dass die ersten Entwürfe für die amerikanische bzw. russische Hauptstadt aus der Hand französischer Architekten stammen und eher in den Dimensionen von Parkanlagen denn jener von Grosstädten skizziert waren. Während das Projekt für St. Petersburg von 1716 Idee blieb, wurde dasjenige von Washington von 1790 weitgehend realisiert. Gestützt auf diese beiden Beispiele beschäftigt sich André Corboz in der vorliegenden Studie mit der Frage, wie komplex – oder eben reduziert auf einige wenige Grundsätze – eine Stadt, allein mit den Vorgaben der Topografie – entworfen werden kann. Die Einführung zu dieser reich und informativ mit historischen Dokumenten illustrierten Publikation schrieb Bruno Queysanne.